

1. Vorbemerkungen

1.1. Allgemeines

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.07.2002 wird der ehemalige Regiebetrieb der Bauhöfe seit dem 01.01.2003 in Form eines Eigenbetriebs geführt.

Hilfsbetriebe der Verwaltung dürfen ihre Leistungen/Arbeiten nicht am Markt anbieten. Damit ist die wirtschaftliche Betätigung mit dem Ziel der gewerbsmäßigen Gewinnerzielung grundsätzlich nicht zugelassen. Um für die städtischen Töchter und die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist tätig werden zu können, musste zusätzlich zum Eigenbetrieb ein Betrieb gewerblicher Art gegründet werden, da bei dieser Tätigkeit Umsatzsteuer anfällt.

Der EB ist ein rechtlich unselbstständiger Teil der Verwaltung mit finanzwirtschaftlicher Eigenständigkeit. Er wird als Sondervermögen (§ 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO und § 12 Abs. 1 EigBG) mit eigenem Rechnungswesen und doppelter kaufmännischer Buchführung geführt. Für den BgA gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Sonderkasse des Eigenbetriebs und des BgA wird von der Stadtkasse im Wege der Einheitskasse verwaltet.

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der beschließende Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

1.2. Prüfungsauftrag

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung des Gemeinderats über den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Werkhof hat das Rechnungsprüfungsamt aufgrund der Unterlagen der Stadt und des Eigenbetriebs gem. § 111 Abs. 1 GemO i.V.m. § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

1. bei den Einzahlungen/Erträgen und Auszahlungen/Aufwendungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung die gesetzlichen und sonstigen Vorschriften eingehalten wurden,
2. die sachliche und rechnerische Begründung und Belegung der Rechnungsbeträge in vorschriftsmäßiger Weise erfolgt ist,
3. der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamts hinsichtlich der Eigenbetriebsprüfung sind in § 112 GemO beschrieben.

Näheres regelt die Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO):

Nach § 9 i.V.m. § 6 Abs. 1 und 2 GemPrO sind die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens, der Vermögensverwaltung und erforderlichenfalls anderer Akten nach Maßgabe des § 111 Abs. 1 GemO sachlich, rechnerisch und förmlich zu prüfen.

1.3. Prüfungsumfang

Die Prüfung umfasste den Jahresabschluss mit Buchführung, die Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der Betriebsatzung und des Wirtschaftsplans.

1.4. Feststellung der Jahresrechnung des Vorjahres

Nach § 16 Abs. 4 EigBG ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekannt zu geben. In dieser Bekanntgabe ist dabei die nach § 16 Abs. 3 Satz 2 EigBG beschlossene Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen, hierauf ist in der Bekanntgabe hinzuweisen.

Der Gemeinderat hat die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2013 am 17.12.2014 beschlossen. Die amtliche Bekanntmachung mit Auslegung erfolgte am 24.05.2015.

2. Prüfungsbemerkungen zu den vorgelegten Unterlagen

2.1. Stammkapital

Nach § 12 Abs. 2 Satz 1 EBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Eigenkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist. Das Stammkapital für den Werkhof wurde nach § 3 Abs. 1 der Betriebssatzung auf 50.000 € festgesetzt. Nach § 3 Abs. 2 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb die Gewinnerzielungsabsicht ausgeschlossen.

2.2. Wirtschaftsplan (§ 14 EigBG) / Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan 2014/2015 als Anlage zum Haushaltsplan (§ 2 GemHVO) wurde zusammen mit der städt. Haushaltssatzung am 04.12.2013 vom Gemeinderat beschlossen. Die Vorschriften des § 14 Abs. 1 EigBG (Aufstellung des Wirtschaftsplans vor Beginn des Wirtschaftsjahres) sind damit eingehalten worden.

Die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans für den EB „Städtischer Werkhof“ wurde mit Erlass des Regierungspräsidiums vom 12.02.2014 gemäß § 121 Abs. 2 GemO und § 12 Abs. 1 Satz 3 EigBG i.V.m. § 81 Abs. 2 GemO für die Wirtschaftsjahre 2014 und 2015 bestätigt.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde der in § 2 des Festsetzungsbeschlusses auf 401.807 € festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 3 EigBG i.V.m. § 87 Abs. 2 GemO genehmigt. Auch für den auf 2.500.000 € festgesetzten Höchstbetrag der Kassenkredite wurde die Genehmigung gem. § 12 Abs. 1 Satz 3 EigBG i. V. mit § 89 Abs. 2 GemO erteilt.

2.2.1 Erfolgsplan (§ 1 EigBVO)

Im vorliegenden Erfolgsplan als Bestandteil des Wirtschaftsplans belief sich die Summe aller Erträge auf 6.956.000 € und die Summe der Aufwendungen auf 6.699.500 €.

2.2.2 Vermögensplan (§ 2 EigBVO)

Im Vermögensplan sind auf der Einnahmenseite alle vorhandenen und voraussehbaren Finanzierungsmittel, auf der Ausgabenseite der Finanzierungsbedarf sowie in einer besonderen Spalte notwendige Verpflichtungsermächtigungen darzustellen.

Der Vermögensplan hatte lt. Festsetzungsbeschluss einen Umfang von 1.848.307 €.

Die Prüfung nach § 111 GemO i.V.m. § 110 Abs. 1 Nr. 3 GemO, ob der Vermögensplan eingehalten worden ist, kann nur über eine *Vermögensplanabrechnung* durchgeführt werden. Damit werden die „erübrigten Mittel aus Vorjahren“ und der „Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren“ ermittelt und im übernächsten Jahr in den Vermögensplan eingestellt.

Über die Jahre haben sich bei den Vermögensplanabrechnungen der Eigenbetriebe kleinere bzw. größere Unstimmigkeiten eingeschlichen. Fehlerhafte Zahlen wurden in die Folgejahre übertragen, so dass die Vermögensplanabrechnung nicht mehr aussagekräftig ist.

Gemäß der Auskunft der Gemeindeprüfungsanstalt müssen die zurückliegenden Vermögensplanabrechnungen nicht korrigiert werden. Um auf den Wert der „erübrigten Mittel“ bzw. „Finanzierungsfehlbetrag“ zu kommen, wird die Bilanz vom 31.12.2013 herangezogen. Die langfristigen Bilanzpositionen der Aktivseite werden mit den langfristigen Bilanzpositionen der Passivseite verglichen. Dieser errechnete Wert wird nun als „erübrigte Mittel“ bzw. „Finanzierungsfehlbetrag aus den Vorjahren“ in der Vermögensplanabrechnung 2015 verwendet.

Mit diesem Verfahren sind die Unstimmigkeiten aus den Vorjahren beseitigt. Eine Vermögensplanabrechnung für 2014 enthielt der Jahresabschluss für 2014 nicht.

2.2.3 Stellenübersicht (§ 3 EigBVO)

Die Stellenübersicht des Eigenbetriebs entspricht dem Stellenplan der Gemeinde (§ 57 GemO, § 6 GemHVO). Im vorliegenden Wirtschaftsplan wurde neben den vorhandenen Stellen auch die tatsächliche Besetzung angegeben. Im Wesentlichen stimmen diese Angaben überein.

2.2.4 Finanzplanung

Eigenbetriebe haben in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften eine eigenständige, fünfjährige Finanzplanung zu erstellen (§ 12 Abs. 1 Satz 3 EigBG i.V.m. § 85 GemO). Dabei ist das erste Planungsjahr das laufende Wirtschaftsjahr, das zweite Planungsjahr das Jahr der Wirtschaftsplanung, so dass die auf die eigentliche Finanzplanung bezogene Vorausschau die folgenden drei Jahre umfasst. Grundlage der Finanzplanung ist ein Investitionsprogramm.

Nach § 4 EigBVO besteht die Finanzplanung aus

1. einer nach Jahren gegliederten Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs des Vermögenshaushalts,
2. einer Übersicht über die Entwicklung der Zu- und Abflüsse und der Ausgaben des EB, die für den Haushalt der Gemeinde im Finanzierungszeitraum erheblich sind.

Die Finanzplanung ist im Zusammenhang mit der jährlichen Wirtschaftsplanung auf deren Grundlage jeweils fortzuschreiben und geänderten Verhältnissen anzupassen.

Die vorliegende Finanzplanung erfüllt im Wesentlichen die Vorgaben der EigBVO.

2.2.5 Beanstandungen im Doppelhaushalt

Durch die Aufstellung zweijähriger Wirtschaftspläne kann auf unsere Prüfungsbemerkungen bezüglich des Wirtschaftsplans nicht rechtzeitig, d.h., bereits vor der Aufstellung des Plans für das zweite Jahr, reagiert werden. Beanstandungen, die das erste Jahr betreffen, gelten daher i.d.R. auch für das zweite Wirtschaftsjahr eines Doppelhaushalts.

2.3. Jahresabschluss und Lagebericht (§ 16 EigBG)

Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Der Jahresabschluss 2014 wurde am 11.06.2015 aufgestellt und mit allen erforderlichen Unterlagen dem FB Revision am 02.07.2015 zur Prüfung übergeben.

2.3.1 Anhang und Lagebericht (§§ 10 und 11 EigBVO)

Unabhängig von der Größe und Bedeutung des Eigenbetriebs schreibt die EigBVO grundsätzlich die Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften vor (§§ 6 ff.) und verlangt im Anhang und Lagebericht darüber hinaus ergänzende Angaben (§§ 10 und 11 EigBVO).

Der vorliegende Anhang/Lagebericht erfüllt im Wesentlichen die Anforderungen der EigBVO.

2.3.2 Bilanz

Zu Beginn des Betriebs und zum Schluss jedes Wirtschaftsjahres ist nach den Vorschriften des § 242 Abs. 1 HGB jeweils eine Bilanz aufzustellen.

Bilanz zum 31.12.2014:

Aktivseite

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die *Sachanlagen*, d.h. Grundstücke und Außenanlagen mit 333.627,12 €, Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten von 1.338.532 € sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 2.021.610 € und den Anlagen im Bau von 14.988,31 €.

Es beträgt damit insgesamt **3.709.469,43 €**.

Die *Vorräte* summieren sich auf 371.559,55 €. Die *Forderungen* aus Lieferungen und Leistungen sowie Lohn- und Gehaltsvorschüsse belaufen sich auf 1.601.578,47€.

Der *Kassenbestand* lautet 309.129,93 €, das **Umlaufvermögen** umfasst damit insgesamt **2.282.267,95 €**.

Die Gesamtsumme **Aktiva** beträgt **5.991.737,38 €**.

Passivseite

Nach § 3 der Betriebssatzung wurde das *Stammkapital* nach § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes auf 50.000 € festgesetzt.

Die *Allgemeine Rücklage* beträgt nach der außerplanmäßigen Bereitstellung von Mitteln zur Verbesserung der Kapitalausstattung 1,5 Mio. € (Beschluss des GR vom 27.10.2010).

Der *Gewinn 2014* liegt bei 892,19 €, der *Verlustvortrag aus Vorjahren* beläuft sich auf 342.797,25 €.

Unter Berücksichtigung des Stammkapitals und der Kapitalrücklage beträgt damit das **Eigenkapital 1.208.094,94 €**.

Die **Zuschüsse** belaufen sich auf **61.417 €**, die Summe der **Rückstellungen** (Mehrarbeit und Urlaub) lautet auf **201.127,62 €**.

Die **Verbindlichkeiten** (gegenüber *Kreditinstituten* 1.694.259,26 €, aus *Lieferungen und Leistungen* 321.838,56 €, aus dem *Kassenkredit* 2.505.000 €) summieren sich insgesamt auf **4.521.097,82 €**.

Somit beträgt die Gesamtsumme **Passiva** ebenfalls **5.991.737,38 €**.

2.3.3 Bilanz und GuV-Rechnung

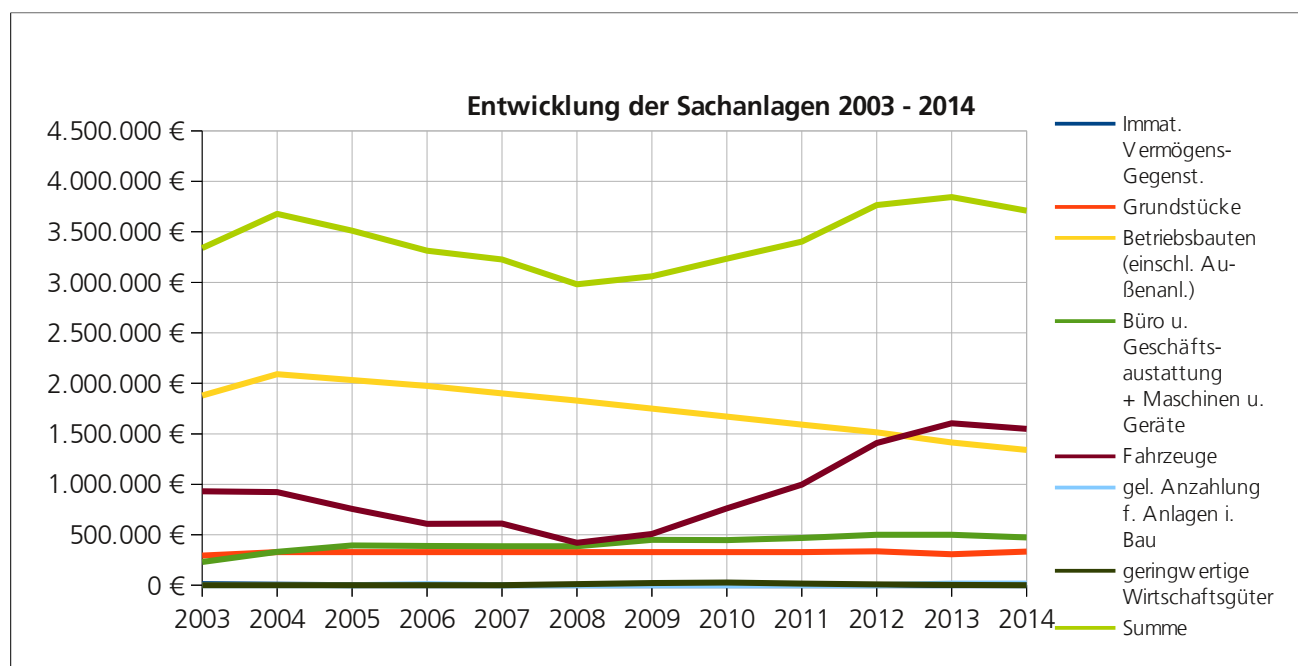
2.3.3.1 Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens

a.) Allgemeines

Bei der Gründung des Eigenbetriebes wurden gleichzeitig auch umfangreiche organisatorische und wirtschaftliche Veränderungen im städtischen Dienstleistungsbetrieb vorgenommen. Wesentlich war die Einführung der kaufmännischen Buchführung im Eigenbetrieb.

b.) Entwicklung der Sachanlagen in den Jahren 2003 – 2014

Jahr	Immat. Vermögens-Gegenst.	Grundstücke	Betriebsbauten (einschl. Außenanl.)	Büro u. Geschäftsausstattung + Maschinen u. Geräte	Fahrzeuge	gel. Anzahlung f. Anlagen i. Bau	geringwertige Wirtschaftsgüter	Summe	
2003	9.795 €	294.108 €	1.878.019 €	229.192 €	929.527 €	0 €	0 €	3.340.641 €	
2004	5.573 €	329.466 €	2.091.598 €	329.695 €	922.330 €	0 €	0 €	3.678.662 €	
2005	707 €	329.466 €	2.032.299 €	393.308 €	755.357 €	0 €	0 €	3.511.137 €	
2006	0 €	329.466 €	1.975.464 €	389.391 €	608.604 €	10.000 €	0 €	3.312.925 €	
2007	0 €	329.466 €	1.901.302 €	385.160 €	610.169 €	0 €	0 €	3.226.097 €	
2008	1.766 €	329.466 €	1.829.656 €	386.617 €	420.915 €	0 €	11.206 €	2.979.626 €	
2009	1.176 €	329.466 €	1.750.107 €	448.591 €	507.780 €	0 €	22.829 €	3.059.949 €	
2010	586 €	329.466 €	1.670.558 €	447.094 €	761.102 €	0 €	26.062 €	3.234.868 €	
2011	0 €	329.466 €	1.591.274 €	468.191 €	997.942 €	0 €	17.190 €	3.404.063 €	
2012	0 €	336.915 €	1.512.775 €	498.925 €	1.408.431 €	0 €	7.974 €	3.765.020 €	
2013	0 €	307.432 €	1.415.189 €	500.182 €	1.603.687 €	14.988 €	2.294 €	3.843.772 €	
2014	0 €	333.627 €	1.339.244 €	473.720 €	1.547.853 €	14.988 €	37 €	3.709.469 €	
Differenz 14 zu 03	Betrag	-9.795 €	39.519 €	-538.775 €	244.528 €	618.326 €	14.988 €	37 €	368.828 €
	%	-100%	13%	-29%	107%	67%			11%

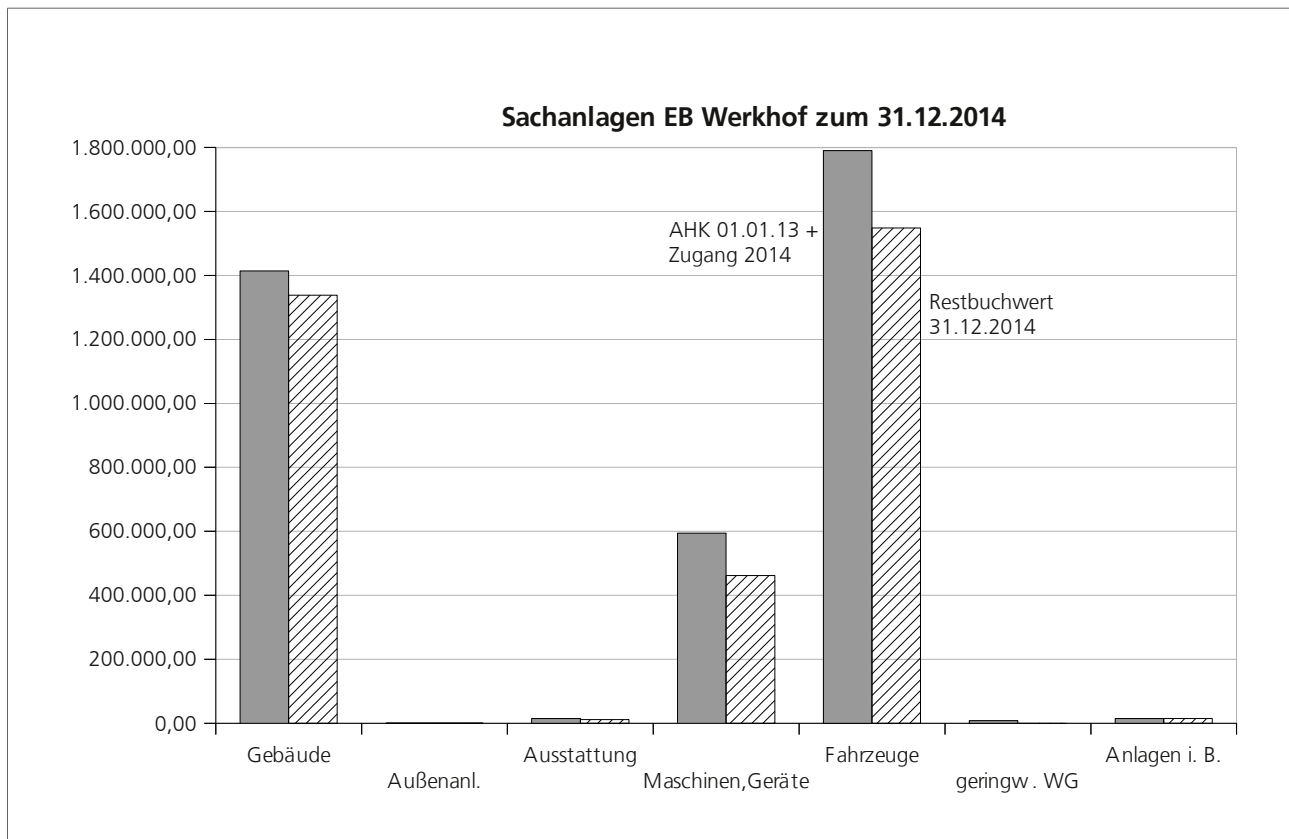


Der Fuhrpark des Eigenbetriebs sowie die intern und extern eingesetzten Maschinen und Geräte wurden seit Gründung des Eigenbetriebs regelmäßig aktualisiert und erweitert mit einem Zuwachs von 67 % bzw. 107 %. Aufgrund der Abschreibungen sind im gleichen Zeitraum bei den Gebäude- und Außenanlagen die Werte um 29 % gesunken.

Am Ende des Geschäftsjahres 2014 liegt der Sachanlagenwert mit insgesamt 3.709.469 € um 11 % höher als 2014.

c.) Sachanlagen 2014 mit Werteverzehr

Bilanz zum 31.12.14 Bezeichnung	Buchwert 31.12.2013	Zugang 2014	Abgang 2014	Abschreibung Abgang 2014	Abschreibung 2014	Buchwert 31.12.14	
						Betrag	%
Grundstücke	307.432,12	26.585,04			-390,04	333.627,12	8,5
Betriebsgebäude	1.414.282,00				-75.750,00	1.338.532,00	-5,4
Außenanlagen	907,00				-195,00	712,00	-21,5
Büro u. Geschäftsausstattung	10.101,00	4.657,19	-3.671,36	3.671,36	-3.056,19	11.702,00	15,8
Maschinen u. Geräte	490.081,00	104.234,42	-55.193,34	39.965,30	-117.069,38	462.018,00	-5,7
Fahrzeuge	1.603.687,00	186.164,66	-190.445,62	190.445,62	-241.998,66	1.547.853,00	-3,5
geringwertige Wirtschaftsgüter	2.294,00	5.507,87	-2.193,03	2.193,03	-7.764,87	37,00	-98,4
gel. Anzahl. f. Anlagen i. Bau	14.988,31	0,00	0,00	0,00	0,00	14.988,31	0,0
Summe	3.843.772,43	327.149,18	-251.503,35	236.275,31	-446.224,14	3.709.469,43	-3,5



Strukturbetrachtung

Der Wert der Sachanlagen sank 2014 gegenüber 2013 insbesondere aufgrund des Werteverzehrs bei Maschinen, Geräten und Fahrzeugen um 3,5 % auf 3.709.469,43 € und liegt damit unterhalb des Niveaus von 2012.

Im Prüfungszeitraum waren bei den verschiedenen Anlagegruppen Zugänge im Wert von 327.149,18 € und Abgänge im Wert von 251.503,35 € zu verzeichnen. Die Abschreibung im Jahr 2014 betrug 446.224,14 €, so dass sich der Sachanlagenwert um insgesamt 134.303,00 € vermindert.

Die Fahrzeuge haben zum 31.12.2014 einen Buchwert von 1.547.853 €. Danach folgen die Betriebsgebäude mit Außenanlagen mit 1.339.244 € sowie die Maschinen und Geräte mit 462.018 €. Die Grundstücke haben einen Buchwert von 333.627 €.

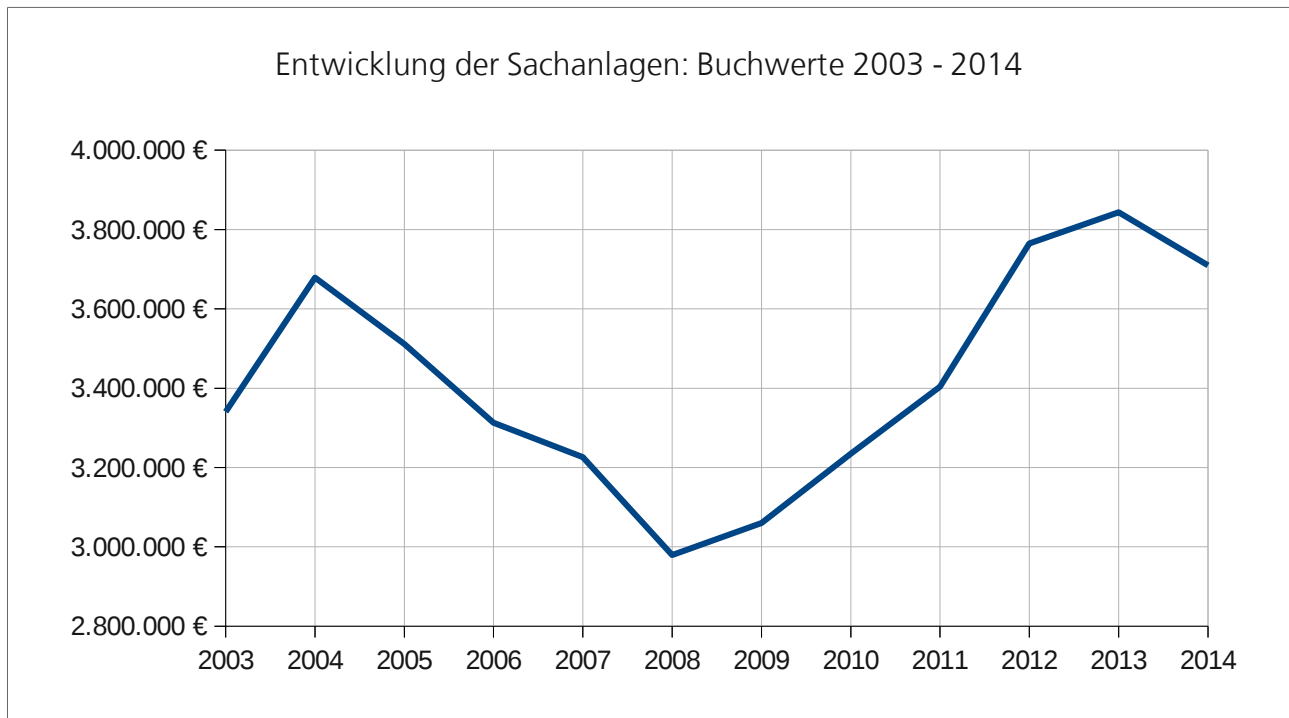
Bei den Zu- und Abgängen sowie der Abschreibung im Jahr 2014 haben sich gegenüber 2013 folgende Veränderungen ergeben:

- Die Wertminderung betrug 2014 trotz der Zugänge durch die Absetzung für Abnutzung (AfA) insgesamt 3,5 %.
- Der Wertverlust bei den Betriebsgebäuden beläuft sich auf 5,4 %, bei den Außenanlagen auf 21,5 %.
- Der Restwert der Büro- und Geschäftsausstattung stieg 2014 durch verschiedene Zugänge um 15,8 % auf 11.702 €.
- Trotz des Kaufs mehrerer Fahrzeuge sank der Restbuchwert aller Fahrzeuge um 3,5 % auf 1.547.853 €.
- Bei den Maschinen und Geräten wurden Anschaffungen in Höhe von 104.234,42 € getätigt. Trotzdem sank unter Berücksichtigung der Abgänge und Abschreibungen das Sachanlagevermögen um 5,7 %.

Der technische Bereich mit Fahrzeugen, Maschinen und Geräten verzeichnet die größten Wertzugänge. Durch ständige Anpassung, Verkauf und Neukauf befindet sich die technische Ausstattung des EB Werkhof in einem guten Zustand.

d.) Entwicklung der Restbuchwerte 2003 - 2014

Jahr	Summe d. Sachanlagen	Differenz zu 2003
2003	3.340.641 €	0%
2004	3.678.662 €	10%
2005	3.511.137 €	5%
2006	3.312.925 €	-1%
2007	3.226.097 €	-3%
2008	2.979.626 €	-11%
2009	3.059.949 €	-8%
2010	3.234.868 €	-3%
2011	3.404.063 €	2%
2012	3.765.020 €	13%
2013	3.843.772 €	15%
2014	3.709.469 €	11%



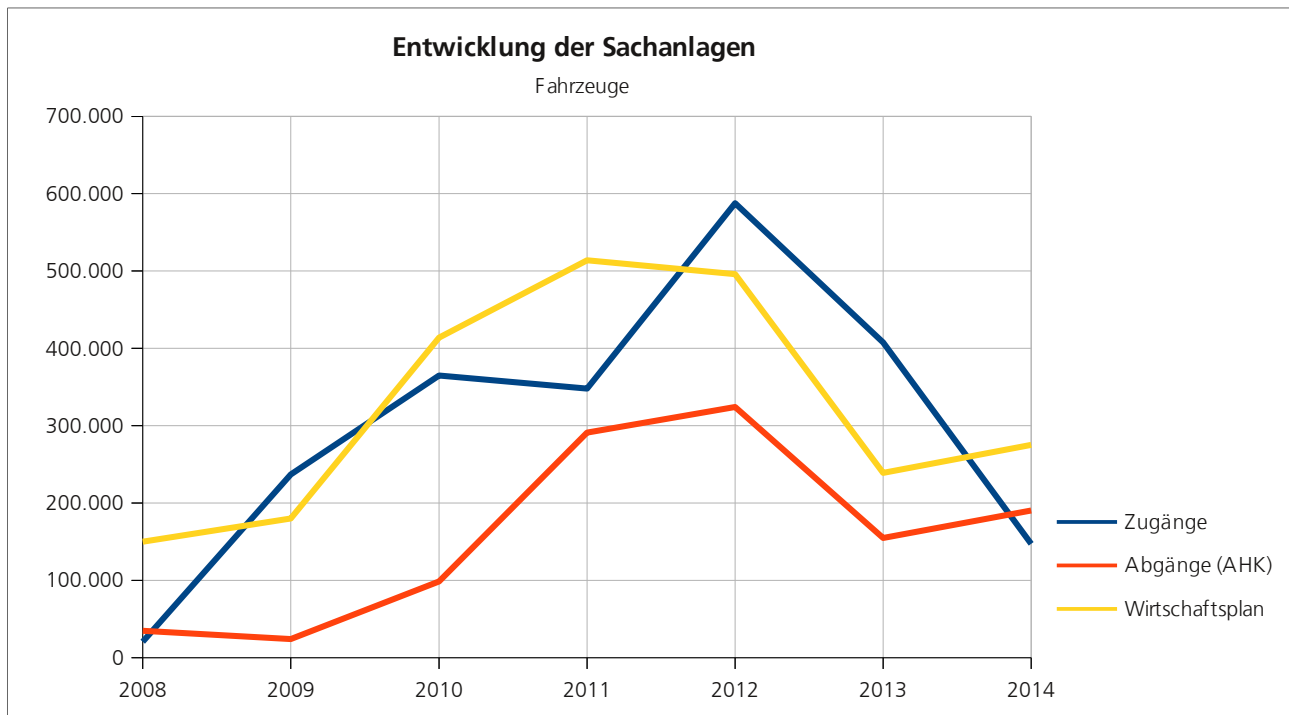
Der Wertezuwachs beträgt seit der Gründung des Eigenbetriebs Werkhof 2003 bis zum Jahresende 2014 in der Summe + 368.828 € (+ 11 %).

Nachfolgend werden die investitionsstärksten Sachanlagen, *Fahrzeuge* sowie *Maschinen und Geräte*, im Einzelnen dargestellt.

Fahrzeuge

Fahrzeuge	Zugänge	Abgänge (AHK)	Abgangserlös	Wirtschaftsplan
2003	n. E.	n. E.	n. E.	n. E.
2004	209.223,00 €	n. E.	n. E.	n. E.
2005	n. E.	n. E.	n. E.	0 €
2006	78.132,00 €	n. E.	n. E.	235.000 €
2007	220.993,00 €	n. E.	n. E.	320.000 €
2008	20.700,00 €	34.551,06 €	8.425,00 €	150.000 €
2009	236.804,18 €	23.861,99 €	9.592,80 €	180.000 €
2010	365.005,51 €	98.727,90 €	8.372,70 €	414.000 €
2011	348.104,37 €	291.177,60 €	56.522,00 €	514.000 €
2012	587.761,03 €	323.998,55 €	52.550,00 €	496.000 €
2013	407.591,92 €	154.653,56 €	12.660,00 €	239.000 €
2014	147.289,24 €	190.445,62 €	17.450,00 €	275.000 €

n. E.: keine prüfrelevanten Daten vorhanden



Im Wirtschaftsplan 2014/15 waren für 2014 Investitionen im Bereich der Fahrzeuge von 275.000 € eingeplant. Tatsächlich wurden im Prüfzeitraum 147.289,24 € für Fahrzeuge ausgegeben.

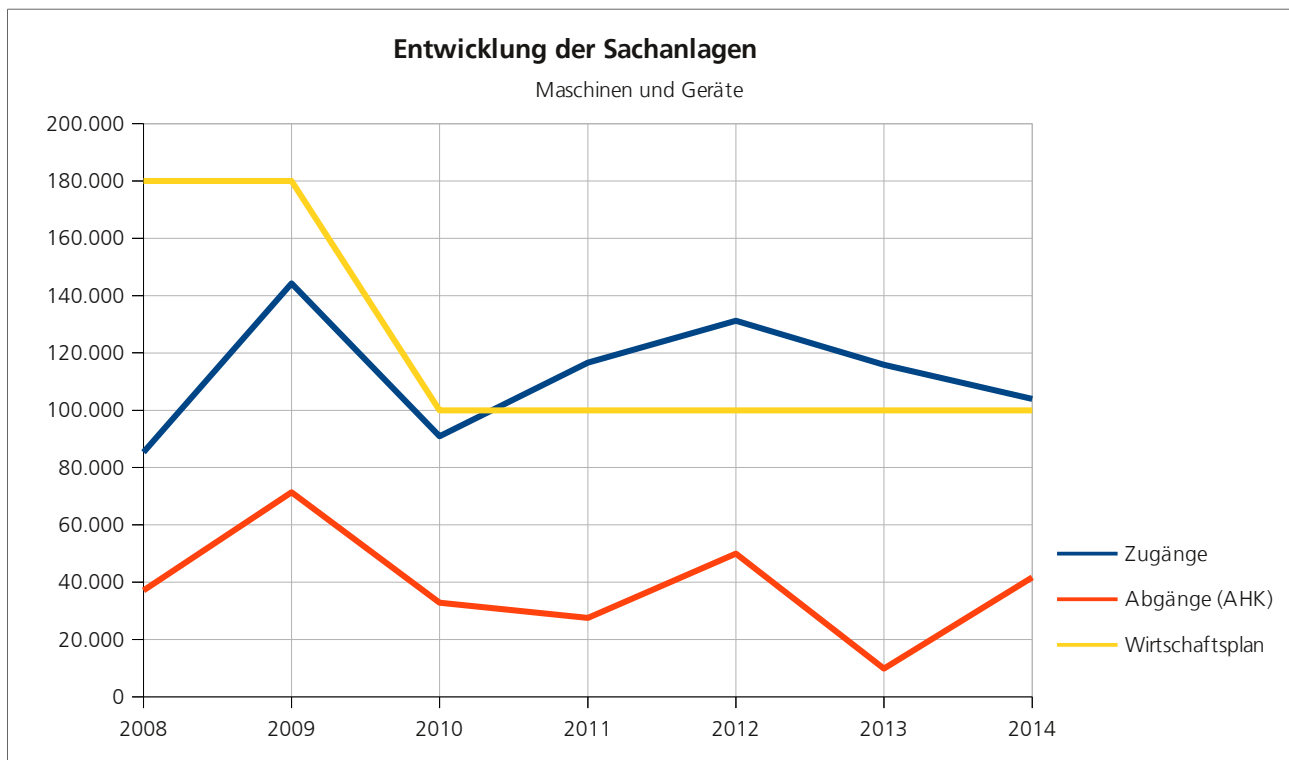
Die Beschaffung eines Baggers, im Wirtschaftsplan 2014 mit 80.000 € angesetzt, wurde aufgrund neuer Vertragsvereinbarungen mit den Stadtwerken nach 2015 verschoben. Der geplante Kauf eines Tiefladers mit 20.000 € wurde nicht durchgeführt und stattdessen der vorhandene Tieflader repariert.

Betrachtet man die Ansätze für Fahrzeugbeschaffungen in den Wirtschaftsplänen der vergangenen 6 Jahre, ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Mal liegen die Planansätze über den tatsächlichen Anschaffungen, mal darunter. In der Praxis lassen sich die Investitionen im Bereich der Fahrzeuge nur als Orientierungsrahmen planen, denn der Fuhrpark des Werkhofes hat eine heterogene Struktur. Zum einen handelt es sich um eine Vielzahl von unterschiedlichen Fahrzeugen, die die jeweiligen Aufgaben erledigen, zum anderen hängt der Verschleiß eines Fahrzeugs nicht immer rein vom Alter ab, sondern von vielen weiteren Faktoren: Einsatzzeit, -dauer und -art, Benutzungsweise, Unterstellbedingungen, Standzeiten, Qualität der Bauteile, Pflege und Wartung, Ersatzteilverfügbarkeit, etc.

Unter der Vorgabe des wirtschaftlichen Handelns hält es die Revision für das richtige Vorgehen, die Ersatzbeschaffungen zum einen über eine Bestands- und Zustandsliste sowie die Neuanschaffungen übergeordnet über ein strategisches Betriebskonzept langfristig zu planen.

Maschinen und Geräte

Maschinen und Geräte	Zugänge	Abgänge (AHK)	Abgangserlös	Wirtschaftsplan
2003	n. E.	n. E.	n. E.	n. E.
2004	n. E.	n. E.	n. E.	n. E.
2005	n. E.	n. E.	n. E.	n. E.
2006	54.824,00	n. E.	n. E.	n. E.
2007	71.252,00	n. E.	n. E.	50.000 €
2008	85.313,27	37.149,45 €	1.950,00 €	180.000 €
2009	144.237,69	71.364,07 €	11.841,58 €	180.000 €
2010	90.974,03	32.859,89 €	7.260,19 €	100.000 €
2011	116.634,16	27.495,95 €	3.147,21 €	100.000 €
2012	131.215,52	50.013,87 €	3.500,00 €	100.000 €
2013	115.854,62	9.849,41 €	367,13 €	100.000 €
2014	103.998,85	41.698,30 €	2.889,30 €	100.000 €



Erstmals seit 2010 sinkt der Buchwert der der Maschinen und Geräte wieder, nachdem auch die Zugänge leicht rückläufig sind. Trotz dieser Entwicklung wird hier kontinuierlich in Neuanschaffungen, meist über dem Planansatz, investiert.

2.3.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

a) Plan-Ist-Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2014 [€]	Ergebnis 2014 [€]	Plan-Ist-Vergleich [€]	Ergebnis 2013 [€]
1. Umsatzerlöse				
Erlöse aus Stadthaushalt (Ergebnis+ FinanzHH)	4.850.000	5.081.602,64	-231.602,64	4.701.679,92
Erlöse übriger Bereich (z.B. städt. Untern.)	1.250.000	1.205.078,14	44.921,86	1.078.094,55
Erlöse steuerpfl. (z.B. Stadtwerke, Hospital)	600.000	559.390,66	40.609,34	575.387,14
sonst. Erlöse, Verkaufserlöse, Schadenersätze)	70.000	77.006,58	-7.006,58	65.862,97
2. Sonst. Betriebl. Erträge			0,00	
Erlöse Aufl. v. Beiträgen und Zuschüssen	11.000	10.710,00	290,00	11.010,00
Personalkostenersätze	125.000	271.141,50	-146.141,50	121.892,45
sonst. Erträge	50.000	31.678,68	18.321,32	88.843,75
Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit	0	0,00	0,00	99.847,00
Summe Erträge	6.956.000	7.236.608,20	-280.608,20	6.742.617,78
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.350.000		1.350.000,00	
Materialaufwand (Entnahme aus dem Lager)		641.674,93	-641.674,93	573.380,29
Direktmaterial		560.419,00	-560.419,00	466.461,43
Ersatzteile		70.097,90	-70.097,90	81.805,32
sonst. Aufwendungen Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		143.952,01	-143.952,01	136.826,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
Strom	28.000	33.353,81	-5.353,81	32.219,85
Gas u. Techn. Gase	35.000	4.924,08	30.075,92	47.106,34
Wasser / Abwasser	12.000	14.161,65	-2.161,65	12.673,47
Instandh./Wartung/Fremdleistungen	200.000	205.975,85	-5.975,85	217.122,75
Entsorgung Müll/ Kehrputz /Bauschutt	15.000	15.029,50	-29,50	12.254,17
Summe Materialaufwand	1.640.000	1.689.588,73	-49.588,73	1.579.849,82
4. Personalaufwand	4.300.000	4.710.326,21	-410.326,21	4.292.252,06
5. Abschreibungen	400.000	446.224,14	-46.224,14	425.514,74
6. Sonst. Betriebliche Aufwendungen				
Personalkostenersätze (Aufwand)	90.000	116.386,62	-26.386,62	103.246,84
Mieten u. Pachten, Gebühren u. Beiträge	15.000	18.569,85	-3.569,85	9.196,61
Versicherungsbeiträge (Kfz)	30.000	34.071,79	-4.071,79	33.929,88
Büromaterial	3.500	3.356,65	143,35	3.323,48
Fachliteratur, Bücher	2.000	2.044,83	-44,83	1.735,42
Telekommunikation	5.000	1.358,51	3.641,49	1.429,43
Datenverarbeitung (EDV-Abt.+KivBF)	62.000	58.672,44	3.327,56	56.072,75
Aus- Fort- und Weiterbildung	10.000	17.511,52	-7.511,52	13.575,91
Reisekosten, Dienstreisen	2.000	1.048,40	951,60	744,71
Sonstige Aufwendungen	15.000	26.141,85	-11.141,85	13.936,98
Steuer, Kfz-Steuer	18.000	17.232,65	767,35	18.130,52
Summe Sonst. Betriebl. Aufwendungen	252.500	296.395,11	-43.895,11	255.322,53
7. Zinsen und Ähnliche Aufwendungen				
Zinsen aus Darlehen	97.000	86.152,34	10.847,66	95.029,19
Zinsen (Kassenkredit)	10.000	7.029,48	2.970,52	6.988,17
Summe Zinsen	107.000	93.181,82	13.818,18	102.017,36
Summe Aufwendungen	6.699.500	7.235.716,01	-536.216,01	6.654.956,51
Summe Erträge	6.956.000	7.236.608,20	-280.608,20	6.742.617,78
Ergebnis	256.500	892,19	255.607,81	87.661,27

Die Gesamtaufwendungen sind 2014 deutlich um 493.990 € auf 7.235.716 € (Vorjahr 2013: 6.654.957 €; +8,7%) gestiegen und haben auch die geplanten Aufwendungen um 536.216 € überschritten – allein die Überschreitung der Personalkosten beträgt rd. 410.000 €. Die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Wirtschaftsplan resultiert aus der Steigerung der Erträge. 2014 konnten Gesamterträge in Höhe von 7.236.608 € erzielt werden. Die Steigerung der Erlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan um rd. 280.600 € basiert auf den höheren Erlösen gegenüber dem Stadthaushalt und den Personalkostensätzen.

b.) Entwicklung der GuV-Rechnung 2003-2014

Jahr	Umsatzerlöse	sonstige betr. Erträge	Erlöse / Erträge	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	sonstige betr. Aufwendungen	Zinsen	Aufwendungen	Ergebnis
2003	4.736.531	497.555	5.234.087	959.252	4.068.049	308.609	316.457	189.230	5.841.597	-607.511
2004	6.135.042	146.032	6.281.073	1.166.117	4.060.501	339.006	366.159	165.206	6.096.988	184.085
2005	6.463.362	132.553	6.595.915	1.126.484	4.586.169	370.061	358.436	154.765	6.595.915	0
2006	6.842.926	104.872	6.947.797	1.401.065	4.769.186	367.950	283.576	143.528	6.965.304	-17.507
2007	6.166.067	302.960	6.469.027	1.368.432	4.356.093	378.632	266.354	165.169	6.534.679	-65.653
2008	6.064.064	244.573	6.308.638	1.511.638	4.225.473	376.845	264.782	184.710	6.563.449	-254.811
2009	5.816.627	466.032	6.282.659	1.335.547	4.404.391	337.175	237.823	144.907	6.459.843	-177.184
2010	6.336.941	305.204	6.642.145	1.568.305	4.287.386	313.309	260.211	132.487	6.561.698	80.447
2011	5.949.167	327.795	6.276.962	1.611.036	4.249.776	333.827	267.637	122.103	6.584.379	-307.417
2012	6.560.174	201.873	6.762.047	1.621.252	4.224.072	376.768	253.980	116.800	6.592.871	169.175
2013	6.421.025	321.593	6.742.618	1.579.850	4.292.252	425.515	255.323	102.017	6.654.957	87.661
2014	6.923.078	313.530	7.236.608	1.689.589	4.710.326	446.224	296.395	93.182	7.235.716	892
Differenz Vorjahr										
€	502.053	-8.063	493.990	109.739	418.074	20.709	41.073	-8.836	580.759	-86.769
%	7,8	-2,5	7,3	6,9	9,7	4,9	16,1	-8,7	8,7	

Der betrieblich erwirtschaftete Gewinn betrug im Jahr 2005 274.831,84 €. Dieser wurde den Rückstellungen für Altersteilzeit und Mehrarbeit zugeführt, so dass sich das Betriebsergebnis in der GuV-Rechnung mit -0- darstellt.

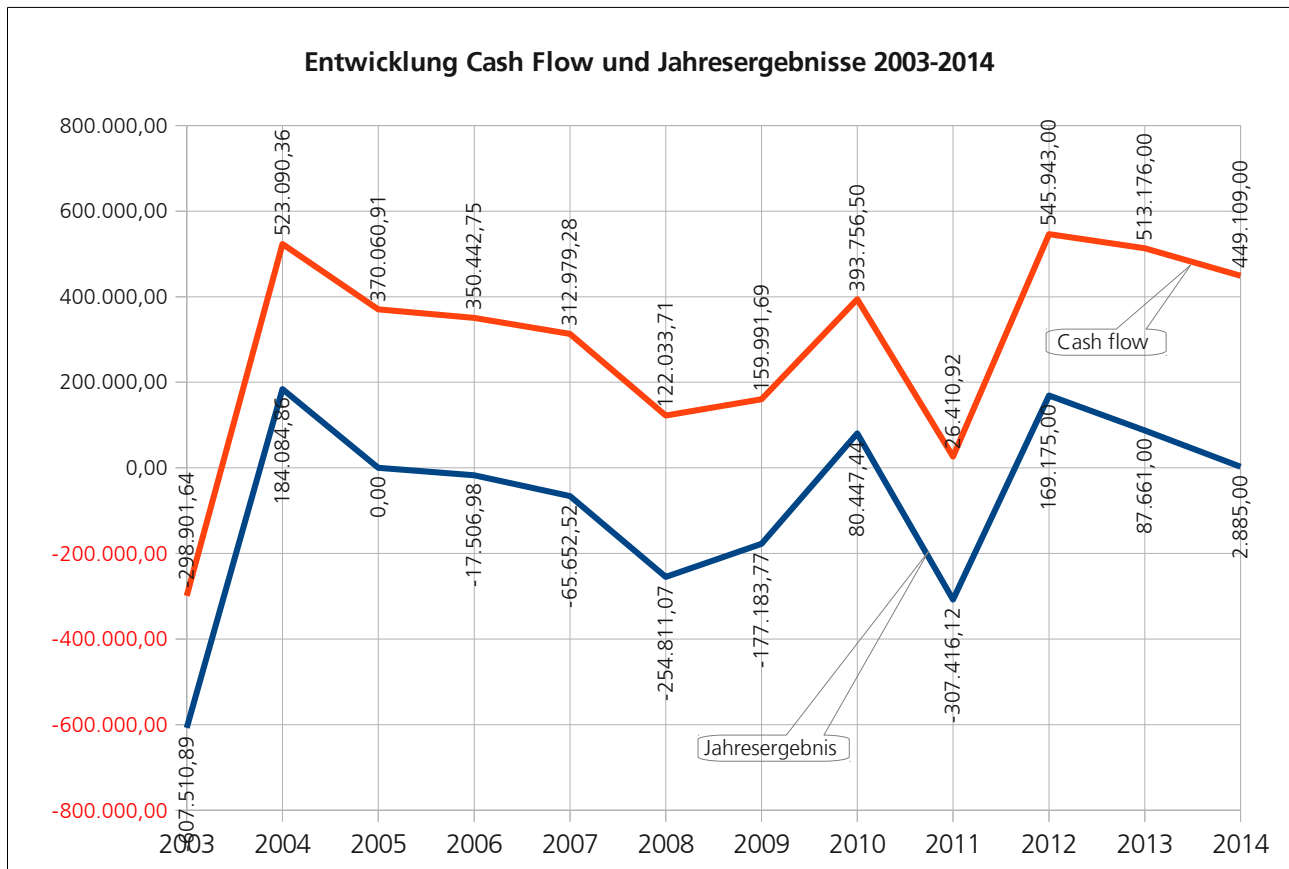
Die Serie der negativen Betriebsergebnisse von 2006 bis 2009 konnte im Jahr 2010 unterbrochen werden. Nach einem erneuten Defizit 2011 konnten seit 2012 wieder positive Betriebsergebnisse erzielt werden. Die Erlöse und Erträge decken die Aufwendungen nur noch knapp.

Zum ersten Mal wurde die 7-Mio.-€-Grenze bei den Erlösen aber auch bei den Aufwendungen überschritten. Die Erhöhung der Aufwendungen resultiert hauptsächlich aus der Steigerung der Personalkosten.

Der erzielte Gewinn wird mit den Verlustvorträgen aus den Vorjahren verrechnet, so dass hier immer noch ein Verlustvortrag aus den Jahren 2009 und 2011 von 339.912 € abzubauen ist.

c.) Entwicklung der Jahresergebnisse und des Cash Flow 2009-2014

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ergebnis	-177.183,77	80.447,44	-307.416,12	169.175,00	87.661,00	2.885,00
Abschreibungen	337.175,46	313.309,06	333.827,04	376.768,00	425.515,00	446.224,00
Cash flow	159.991,69	393.756,50	26.410,92	545.943,00	513.176,00	449.109,00



2013 sank der Cash Flow geringfügig auf 513.176 €. Dieser Trend setzte sich 2014 fort, so dass der Cash Flow auf 449.109 € gesunken ist.

d.) Ergebnisse in den Sachgebieten (Vergleich zwischen den Ergebnissen 2013 und 2014)

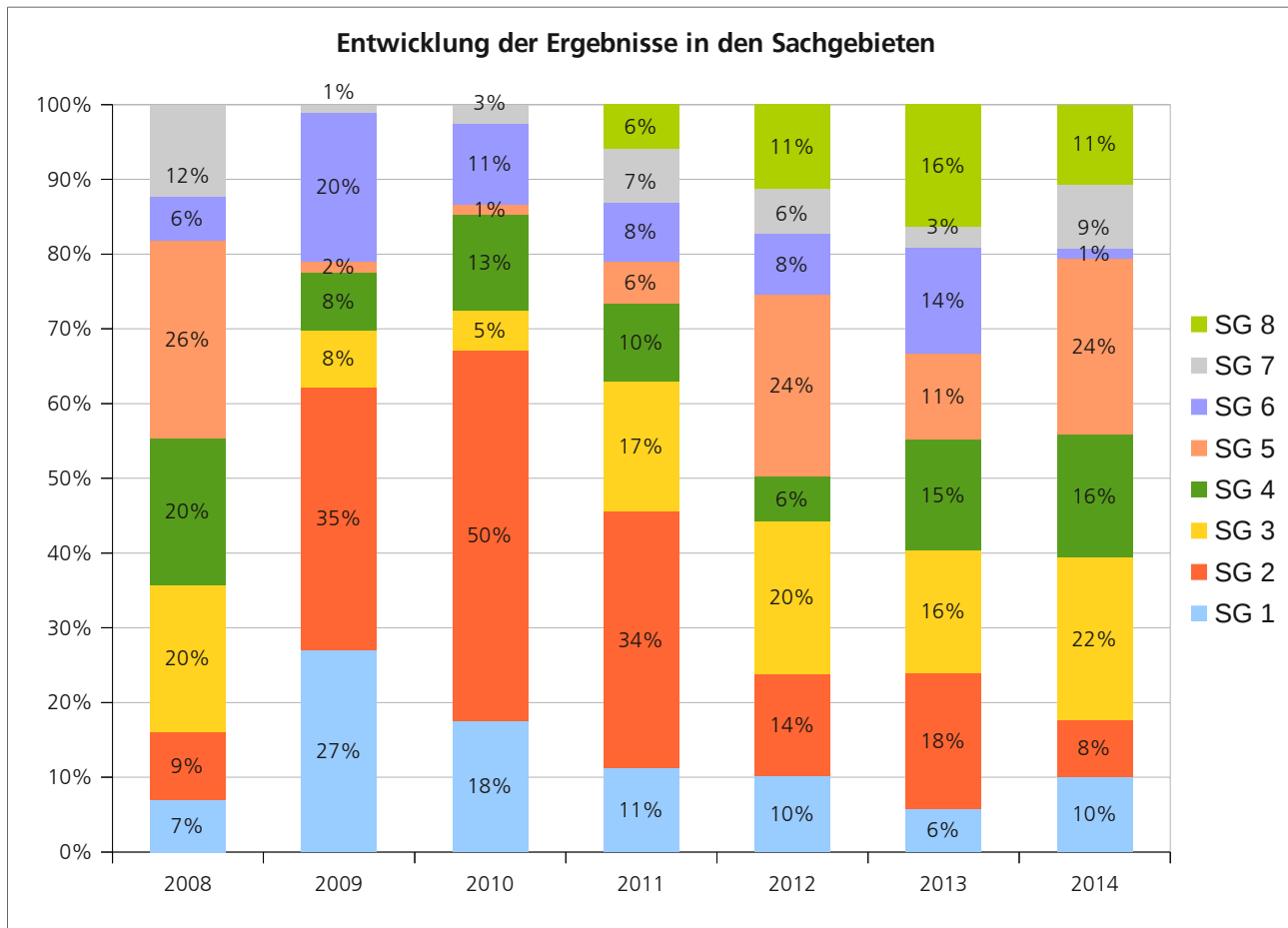
Stand 2013	SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG 6	SG 7	SG 8	Summe
	Geb.-Technik / Veranstalt.	Straßenunterhaltung	Stadtreinigung	Grün 1	Grün 2	Werkstatt / Lager	Kanalunterhaltung.	Friedhöfe	
Erlöse / Erträge	514.566	1.374.068	1.450.881	1.286.132	902.159	259.371	421.657	533.784	6.742.618
Aufwendungen	542.508	1.462.297	1.371.460	1.213.994	846.710	328.592	434.781	454.615	6.654.957
Ergebnis	-27.942	-88.229	79.420	72.139	55.449	-69.221	-13.124	79.169	87.661
Summe Grün 1 + Grün 2:				127.588					

Stand 2014	SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG 6	SG 7	SG 8	Summe
	Geb.-Technik / Veranstalt.	Straßenunterhaltung	Stadtreinigung	Grün 1	Grün 2	Werkstatt / Lager	Kanalunterhaltung.	Friedhöfe	
Erlöse / Erträge	510.774	1.049.285	1.671.472	1.494.708	1.068.719	275.594	501.697	491.694	7.063.943
Aufwendungen	578.827	998.161	1.523.868	1.383.982	908.831	284.666	443.760	419.868	6.541.963
Ergebnis	-68.053	51.124	147.604	110.725	159.888	-9.071	57.936	71.827	521.980
Summe Grün 1 + Grün 2:				270.613					

Beim Vergleich der Spartergebnisse der Jahre 2013 und 2014 zeigen sich deutliche Veränderungen. Das Gesamtergebnis 2014 lag bei 521.980 €, im Jahr 2013 lag es bei 87.661 €.

Bis auf die Sachgebiete 1-Gebäudetechnik/Veranstaltungen und 2-Werkstatt/Lager tragen im Prüfungsjahr 2014 alle übrigen positiv zum Betriebsergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr fällt besonders die positive Entwicklung in den Sachgebieten 2-Straßenunterhaltung, 3-Stadtreinigung, 5-Grün 2 sowie 7-Kanalunterhaltung auf.

e) Entwicklung der Ergebnisse in den Sachgebieten von 2008 bis 2014



Betrachtet man die Entwicklung der Ergebnisse in den Sachgebieten seit 2008, so sind die Anteile am Gesamtergebnis bei einzelnen Sachgebieten sehr variabel. Lediglich bei der Stadtreinigung ist seit vier Jahren ein konstanteres Ergebnis erreicht worden.

f.) Kennzahl: Erlöse-Erträge zum Personalaufwand

Stand 2014	gemeinsamer Bereich	SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG 6	SG 7	SG 8	Summe
		Geb.-Technik / Veranstaltung.	Straßenunterhaltung	Stadtreinigung	Grün 1	Grün 2	Werkstatt / Lager	Kanalunterhalt.	Friedhöfe	
Erlöse / Erträge	172.665	510.774	1.049.285	1.671.472	1.494.708	1.068.719	275.594	501.697	491.694	7.236.608
Personalaufwand	555.144	348.352	688.083	699.700	799.182	607.378	349.274	386.496	276.717	4.710.326
Bedienstete	7	8	12	14	16	10	8	8	6	89
Kennzahl Erlös je PA **		1,5	1,5	2,4	1,9	1,8	0,8	1,3	1,8	1,5
Kennzahl Erlös je MA **		63.847	87.440	119.391	93.419	106.872	34.449	62.712	81.949	81.310

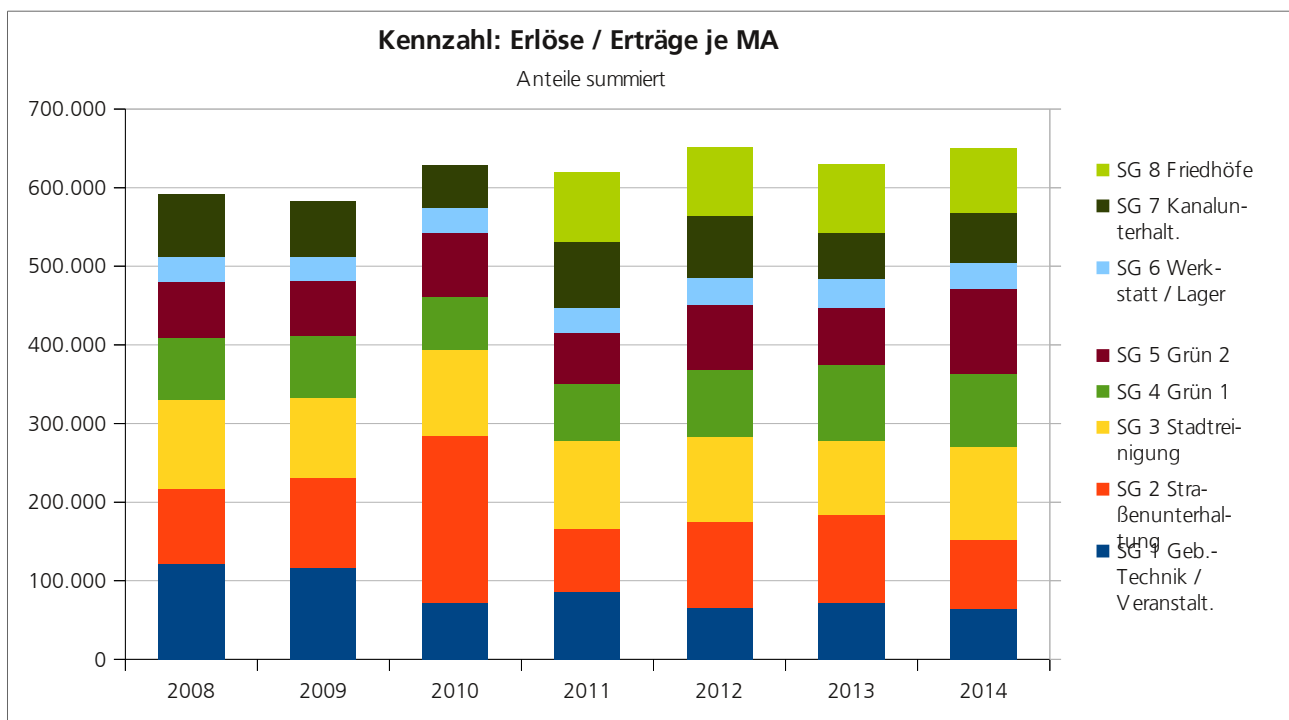
* im gemeinsamen Bereich sind die Aufwendungen der Verwaltung und der Altersteilzeit berücksichtigt.

** in den Erlösen / Erträgen und Aufwendungen der SG 1 – SG 8 sind die Umlagenanteile aus der Verwaltung nicht enthalten (siehe *)

Den größten Beitrag zu den Erlösen und Erträgen erbringen im Prüfungsjahr die Sachgebiete Stadtreinigung/Verkehrstechnik, Grün 1 und 2. Die Werkstatt erbringt den geringsten Beitrag, da die Hauptaufgabe dieses Sachgebietes hauptsächlich interne Dienstleistungen wie bspw. Instandhaltung des Fuhrparks umfasst. **Um der Unterdeckung wirksam zu begegnen, regen wir an, die Gemeinkostenzuschläge sowie die Kostensätze für Fahrzeuge und Maschinen neu zu kalkulieren.**

Wir haben die Kennzahlen von 2008 bis 2014 geprüft. Daraus ergibt sich folgende Übersicht:

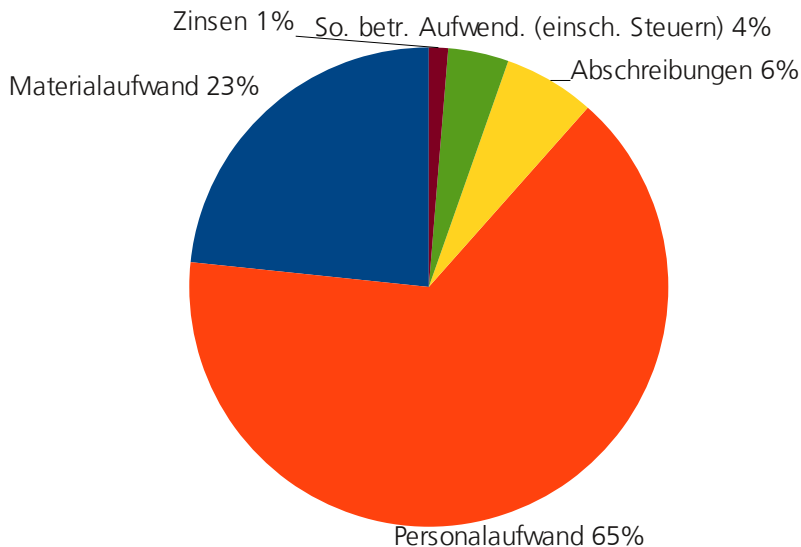
Jahr / Kennzahl Erlös je MA	SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG 6	SG 7	SG 8	Summe
	Geb.-Technik / Veranstaltung.	Straßenunterhaltung	Stadtreinigung	Grün 1	Grün 2	Werkstatt / Lager	Kanalunterhalt.	Friedhöfe	
2008	122.398	94.400	113.271	78.981	71.893	31.098	79.137	0	76.229
2009	116.530	114.089	102.601	78.518	69.506	31.248	70.027	0	75.624
2010	71.477	213.616	108.537	67.342	81.406	31.657	54.057	0	84.309
2011	86.721	80.110	111.081	73.200	64.070	32.451	83.417	88.192	73.803
2012	65.503	110.180	107.197	86.180	81.812	34.869	79.127	86.677	78.628
2013	71.983	111.336	94.755	96.487	72.932	36.187	59.449	86.788	78.403
2014	63.847	87.440	119.391	93.419	106.872	34.449	62.712	81.949	79.370



g.) Struktur der Aufwendungen

Bezeichnung / Jahr		Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	So. Betr. Aufwend. (einschl. Steuern)	Zinsen	Summe Aufwendungen
2008	Betrag	1.519.215	4.223.199	376.845	264.717	184.710	6.568.686
	Anteil %	23,1	64,3	5,7	4,0	2,8	100,0
2009	Betrag	1.335.547	4.392.384	337.175	237.379	144.907	6.447.392
	Anteil %	20,7	68,1	5,2	3,7	2,2	100,0
2010	Betrag	1.568.305	4.276.684	313.309	260.211	132.487	6.550.995
	Anteil %	23,9	65,3	4,8	4,0	2,0	100,0
2011	Betrag	1.611.036	4.241.530	333.827	267.637	122.103	6.576.133
	Anteil %	24,5	64,5	5,1	4,1	1,9	100,0
2012	Betrag	1.621.252	4.224.072	376.768	253.980	116.800	6.592.871
	Anteil %	24,6	64,1	5,7	3,9	1,8	100,0
2013	Betrag	1.579.850	4.292.252	425.515	255.323	102.017	6.654.957
	Anteil %	23,7	64,5	6,4	3,8	1,5	100,0
2014	Betrag	1.689.589	4.710.326	446.224	296.395	93.182	7.235.716
	Anteil %	23,4	65,1	6,2	4,1	1,3	100,0
Diff. Vorjahr	Betrag	109.739	418.074	20.709	41.073	-8.836	580.759
	%	6,9	9,7	4,9	16,1	-8,7	8,7

Struktur der Aufwendungen 2014



Der Personalaufwand (+9,7%) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+16,1%) haben sich 2014 im Verhältnis zum Vorjahr deutlich verändert. Die Zinsen reduzierten sich um -8,7%.

Seit 2008 haben die Personalaufwendungen immer den größten Anteil an den Gesamtaufwendungen mit 64 bis 68 %, die Aufwendungen für Material den zweitgrößten Anteil mit 21 bis 25 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (einschließlich Steuern) haben seit 2008 einen Anteil von 4 %.

2.3.3.3 Personal

1.) Personalentwicklung insgesamt

Stichtag	Bedienstete	Differenz zum 01.01.03	
		MA	%
30.06.03	108		
31.12.07	92	-16	-14,8
31.12.08	82	-26	-24,1
31.12.09	82	-26	-24,1
31.12.10	83	-25	-23,1
31.12.11	86	-22	-20,4
31.12.12	86	-22	-20,4
31.12.13	86	-22	-20,4
31.12.14	89	-19	-17,6

2014 hat sich die Zahl der Bediensteten erstmals seit 2011 wieder erhöht. Vier Bedienstete sind aus Altersgründen ausgeschieden, sieben wurden, allerdings zum Teil in anderen Sachgebieten, eingestellt.

2.) Personalentwicklung in den Sachgebieten

Jahr	Leitung + Verwalt.	SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG 6	SG 7	SG 8	Summe
		Geb.-Technik / Veranstalt.	Straßenunter- haltung	Stadtreini- gung	Grün 1	Grün 2	Werkstatt / Lager	Kanalunter- halt.	Friedhöfe	
2008	14	3	10	12	15	17	6	5	0	82
2009	14	3	10	12	15	17	6	5	0	82
2010	14	5	9	10	15	18	6	6	0	83
2011	15	5	9	13	15	11	6	6	6	86
2012	15	6	10	13	13	12	6	6	5	86
2013	15	6	11	14	12	11	6	6	5	86
2014	15	7	11	13	15	9	7	7	5	89

Leitung + Verwaltung: 7 Mitarbeiter für Betriebsleitung und Verwaltung sowie 8 Sachgebietsleiter (je 1 pro Sachgebiet)
Zusätzlich: 1 Reinigungskraft; Auszubildende: 3x SG 6; Bufdis: 1x SG 5, 1 SG 4; Inklusion: 1x SG 3, 1x SG 5; Asylbewerber: 1x SG 8; Jobcenter: 1x SG 3, 1x SG 8, 2x SG 4

Die Eingliederung der Mitarbeiter des Friedhofs in ein eigenes Sachgebiet des Werkhofs führte 2011 zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl von 83 auf 86. Bis 2013 stagnierte der Personalbesatz bei 86 Mitarbeitern. 2014 stieg die Mitarbeiterzahl auf 89. Damit wird versucht, der Überalterung insbesondere in den Sachgebieten Grün 1, Werkstatt / Lager und Kanalunterhaltung entgegenzuwirken und ein weiterer Anstieg der Überstunden zu vermeiden. In Sachgebiet 1 wurde die Mitarbeiterzahl seit 2008 von 3 auf 7 mehr als verdoppelt, der Erlös je Mitarbeiter in diesem Sachgebiet im gleichen Zeitraum jedoch fast halbiert. Umgekehrt stellt es sich in Sachgebiet 5 dar: hier wurde die Mitarbeiterzahl seit 2008 von 17 auf 9 fast halbiert, der Erlös je Mitarbeiter stieg im gleichen Zeitraum um fast 33 % an. Gründe für die Personalentwicklung im Zusammenhang mit den Erträgen hat der Werkhof noch nicht vorgelegt. Die Revision wird darüber wieder berichten.

3.) Personalstruktur

Personalgruppe Mitarbeiter [MA]	Stichtag				Differenz	
	Datum		Datum		2014-2008	
	31.12.08	Anteil	31.12.14	Anteil	MA	(%)
Administration	14 MA	17,1%	15 MA (*01)	16,9%	1	7,1
MA : sonst. Beschäftigte	68 MA	82,9%	74 MA	83,1%	6	8,8
Summe	82 MA	100,0%	89 MA	100,0%	7	8,5

<u>Einwohner (EW) (*02)</u>	36.447 EW	38.183 EW (Stichtag 31.12.14)	1736	4,8
EW (Einwohner) / MA	444 EW/MA	429 EW/MA	-15	-3,5

Legende:

(*01) = Sachgebietsleiter (8 Mitarbeiter) und Verwaltung (7 MA)

(*02) = Angaben Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

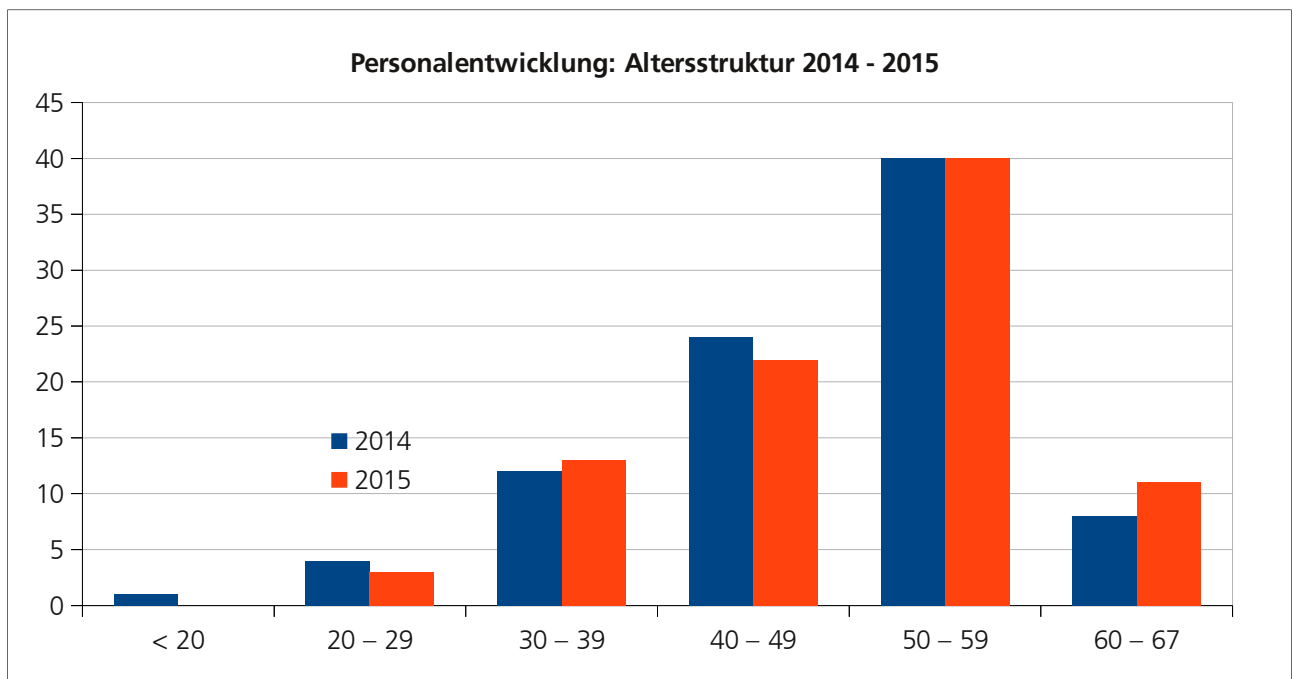
Allgemein:

Im Jahr 2008 waren je Verwaltungsmitarbeiter und -mitarbeiterin 4,86 produktive Beschäftigte tätig; dieses Verhältnis hat sich seitdem auf 4,93 Arbeiter und Arbeiterinnen je Verwaltungskraft geringfügig verbessert. Dennoch wirkt sich das Verhältnis unmittelbar auf die Gemeinkosten aus und führt zu höheren Lohnverrechnungssätzen.

Altersstruktur des Personals (Stand 31.12.2014)

Altersspanne	Leitung + Verwalt.	SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG 6	SG 7	SG 8	Summe 2014	% - Anteil 2014	Vorauss. Entw. 2015**	% - Anteil 2015
		Geb.-Technik Verant.	Straßenunterhaltung	Stadtreinigung / Verkehrstechnik	Grün 1	Grün 2	Werkstatt / Lager	Kanalunterhalt.	Friedhöfe				
Azubis*							3*			3*			
< 20								1		1	1,1	0	0,0
20 – 29					1		1	1	1	4	4,5	3	3,4
30 – 39	1	2	2	1	4	2				12	13,5	13	14,6
40 – 49	1	3	9	3	3	2		2	1	24	27,0	22	24,7
50 – 59	4	3	1	7	4	6	7	4	4	40	44,9	40	44,9
60 – 67	2			2	4					8	9,0	11	12,4
										89	100,0	89	100,0

*: werden nicht mitgezählt
 **: ohne Neueinstellung oder Übernahme der Auszubildenden



Das Durchschnittsalter des Personals liegt 2014 bei 48,2 Jahren. Um einer Überalterung des Personals weiterhin entgegenzuwirken, hat der EB Werkhof 2014 jüngeres Personal eingestellt (SG 3, 4, 7). Insbesondere für die SG 3 bis 8 empfiehlt der Fachbereich Revision, diesen Weg fortzuführen und in den kommenden Jahren weiterhin Nachwuchskräfte einzustellen und verstärkt auszubilden. In der Werkstatt werden im Prüfungsjahr bereits drei Auszubildende beschäftigt, die zwischen 16 und 21 Jahre alt sind.

3. Einzelne Prüfungsfeststellungen

3.1. Kassengeschäfte

3.1.1 Darlehen

Der Eigenbetrieb hat auch 2014 keine weiteren Darlehen aufgenommen, dadurch hat sich die Summe der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 186.423 € verringert.

Die Entwicklung der Darlehen stellt sich seit 2003 wie folgt dar:

Jahr	Stand zum 31.12.	Differenz zum VJ
2003	3.154.694,91 €	
2004	3.045.558,52 €	-109.136,39 €
2005	2.809.548,50 €	-236.010,02 €
2006	2.562.552,79 €	-246.995,71 €
2007	2.358.859,90 €	-203.692,89 €
2008	2.854.023,53 €	495.163,63 €
2009	2.637.130,37 €	-216.893,16 €
2010	2.447.934,28 €	-189.196,09 €
2011	2.258.599,51 €	-189.334,77 €
2012	2.069.119,13 €	-189.480,38 €
2013	1.880.681,82 €	-188.437,31 €
2014	1.694.259,26 €	-186.422,56 €

3.1.2 **Kassenkredit**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde für den EB Werkhof auf 2.500.000 € festgesetzt und genehmigt. Die Höchstgrenze wurde 2014 nur einmal am Jahresende überschritten. Unter 1,6 Mio. € war der Kassenkredit nie.

Zum 31.12.2014 betrug der Kassenkredit des Eigenbetriebs 2.505.000 €.

Die Stadtkasse erstellt regelmäßige Zinsabrechnungen für die beanspruchten Gelder aus dem gewährten Kassenkredit. Für den EB Werkhof betrug die Zinsbelastung im geprüften Wirtschaftsjahr 7.029,48 €.

Über das gesamte Wirtschaftsjahr hinweg hatte der Eigenbetrieb offene Forderungen in erheblichem Umfang gegenüber der Stadt. Teilweise wurden Rechnungen vom Fachbereich Planen und Bauen über Monate hinweg nicht abgewickelt.

Das Guthaben bei der Sparkasse und in der Barkasse betrug zum 31.12.2014 304.714,67 €, gleichzeitig wurde der Kassenkredit in Höhe von 2.505.000 € beansprucht, d.h. der Werkhof war zum 31.12.2014 kassenmäßig mit 2.200.285,33 € im Minus (VJ -1.627.995,86 €).

3.2. **Baurevision und Beschaffungen von Fahrzeugen, Maschinen u. Geräten**

3.2.1 **Übersicht zu den Investitionen 2014**

Anlagengruppen	Plan 2014	Zugang 2014	Differenz	
			Betrag	%
Immat. Vermögensgegenstände	0,00	9.780,12	-9.780,12	k. a.
Betriebsgebäude u. Außenanlagen	1.050.000,00	0,00	1.050.000,00	100,0
Büro- u. Geschäftsausstattung	25.000,00	4.657,19	20.342,81	81,4
Maschinen u. Geräte	100.000,00	104.234,42	-4.234,42	-4,2
Fahrzeuge	275.000,00	186.164,66	88.835,34	32,3
geringwertige Wirtschaftsgüter (Sonstiges)	5.000,00	5.507,87	-507,87	-10,2
Anzahlungen und Anlagen i. Bau	0,00	0,00	0,00	
Summe	1.455.000,00	310.344,26	1.144.655,74	78,7

Im Vermögensplan 2014 gab es 12 Pauschalansätze für geplante Investitionen und Beschaffungen. Hierfür wurden 1.455.000 € bereitgestellt, tatsächlich ausgegeben wurden 310.344,26 €. Die Planunterschreitung von 1.144.655,74 € (79 %) begründet sich hauptsächlich aus der verzögerten Planung des zusätzlichen Verwaltungsgebäudes als Ersatz für die Bürocontainer. In diesem Zusammenhang steht auch der Restbetrag von rund 20.000 € für Büro- und Geschäftsausstattung. Weitere rund 88.000 € wurden bei den Fahrzeugen nicht ausgegeben.

3.2.2 Einsatz- und Investitionskonzept

Seit 2008 weisen wir daher regelmäßig in unseren den Berichten zu den Jahresabschlüssen auf ein fehlendes Einsatz- und Investitionskonzept für Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge hin.

In den Wirtschaftsplänen 2014/15 sind die eingestellten Mittel zwar konkreten Geräten/Maschinen/Fahrzeugen zugeordnet, die Unterschiede zu den tatsächlich angeschafften Fahrzeugen belegen jedoch die Notwendigkeit eines detaillierten Investitionskonzeptes. Der Werkhof hat nunmehr eine Übersicht seiner Maschinen und Fahrzeuge erstellt mit Angaben zum Anschaffungs- und Restbuchwert, zu den Betriebsstunden bzw. gefahrenen Kilometern sowie zum Kraftstoffverbrauch. Aus Sicht der Revision sollte die Dokumentation um bisherige Reparaturen, Wartungen und Inspektionen sowie um die Restlaufzeit ergänzt werden.

Weitergehende **Untersuchungen zur Auslastung** der Fahrzeuge, Geräte und Maschinen wurden der Revision bisher nicht vorgelegt. Es fehlt auch immer noch eine **Kalkulation der Fahrzeug- und Maschinen-Verrechnungssätze**. Der Werkhof hat mitgeteilt, man beabsichtige, zum Wirtschaftsplan 2016 entsprechend tätig zu werden.

3.2.3 Beschaffungsverfahren

a.) Allgemeines

Grundlage für die Vergabeverfahren ist die interne „Dienstanweisung über die Vergabe von Leistungen“. Daneben sind auch die gesetzlichen Vorgaben wie z. B. die VgV (Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge) und die VOL (Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen) zu beachten.

VOL-Verfahren werden beim Eigenbetrieb nach den jeweils geltenden Wertgrenzen wie folgt durchgeführt:

- beschränkte und öffentliche Ausschreibungen über die Zentrale Vergabestelle,
- Direktkauf und freihändige Vergabe durch den Eigenbetrieb.

Nach der DA-Vergabe müssen bei der freihändigen Vergabe mindestens drei Vergleichsangebote informell eingeholt werden. Somit wird ein transparentes, faires und wirtschaftliches Beschaffungsverfahren praktiziert. Eine Beauftragung ohne Vergleichsangebote kann bis 500 € erfolgen.

b.) Gebrauchtfahrzeuge

Vom EB Werkhof wurden in den letzten Jahren verstärkt gebrauchte Fahrzeuge und Maschinen oder Vorführgeräte beschafft und im Vergleich zu neuen bei adäquater Leistung

erhebliche Einsparungen erzielt. 2014 wurden vier Gebrauchtfahrzeuge für insgesamt rd. 90.000 € beschafft. Bisher wurden vom Werkhof in Abstimmung mit der Revision für die Beschaffung von Gebrauchtfahrzeugen die Regelungen für freihändige Vergaben zugrunde gelegt. Nachweise über Abfragen von Tagespreisen bei gängigen Internetplattformen für Gebrauchtfahrzeuge wurden dabei von der Revision als „Angebotseinholung“ zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit des Preises für den Gebrauchtwagenkauf bislang akzeptiert. Weitere Vergabekriterien wurden vom Werkhof mittels einer Checkliste formuliert und nach jeweiligem Auswahlkriterium ausgewählt.

Bei der Prüfung mehrerer Gebrauchtwagenbeschaffungen hat die Revision festgestellt, dass **nur jeweils ein Angebot eines ortsansässigen Händlers** eingeholt wird, der das gesuchte Fahrzeug entweder als Vorführgerät oder „jungen Gebrauchten“ anbietet. Weitere Angebote werden in Form von Internetrecherchen zum Vergleich herangezogen. Fehlende Wertungskriterien wie z. B. Einsatzart, Ladevolumen, zulässiges Gesamtgewicht, Leistung, Kilometerstände oder Betriebsstunden, lassen einen Vergleich jedoch nicht zu.

Aufgrund der nun immer häufigeren Anschaffungen von Gebrauchtfahrzeugen hat die Revision dieses intern abgestimmte Verfahren nochmals geprüft mit dem Ergebnis, dass die **bisherige Vergabepaxis** aufgrund von Verstößen gegen die Vergabebestimmungen (z. B. Intransparenz, Wettbewerbsbeschränkung) **geändert werden muss**.

Zukünftig sind bei geplanten Anschaffungen von Gebrauchtfahrzeugen und -maschinen Regeln zu Bewerbungsbedingungen, Eignungs- und Wertungskriterien aufzustellen, die eine **neutrale Auswahl** des geeigneten Gegenstandes ermöglichen. Produktvorgaben sind dabei weiterhin nicht zulässig, auch wenn aus verschiedenen Gründen bevorzugte Fabrikate gibt. Kriterien wie „bekannt“, „bewährt“, „bereits vorhanden“, „geringe Einarbeitung“ oder ähnlich sind unzulässig. Ebenfalls **nicht erlaubt** ist die Vorgabe von bestimmten Fabrikaten zum **Aufbau einer Flotte**. Damit wird der Wettbewerb ausgehebelt und Händler bzw. Anbieter anderer Fabrikate werden diskriminiert. Umgekehrt entsteht ein gewisses Maß an Abhängigkeit gegenüber den ausgewählten Herstellern und deren Preisgestaltung, auch bei Ersatzteilen oder Anschlussbeschaffungen.

c.) Vergabeverfahren

Der EB Werkhof bezieht in der Regel bei geplanten Vergabeverfahren den FB Revision mit ein, um die Grundzüge von Verfahren und Unterlagen abzustimmen. 2014 wurde von insgesamt 19 geprüften Investitionen über 1.000 € netto nur ein Verfahren für einen Flüssigenteiser öffentlich ausgeschrieben, der Kauf erfolgte 2015. Ein Gebrauchtwagenkauf wurde vorab mit der Revision abgestimmt, 5 von 9 Beschaffungen für Maschinen und Geräten wurden korrekt durchgeführt. Alle übrigen Vergaben sind aus verschiedenen Gründen zu beanstanden, siehe nachfolgende Tabellen.

Investitionen 2014 > 1.000 € netto	Vergabeverfahren nach VOL	DA-Vergabe konform?	Bemerkung	im Wirtschaftsplan enth.: [€]	Abgerechnete Summe [€]
Bezeichnung					
Fahrzeuge					
Jotha Absetzkipper – Aufbau CombiCon 4520 U zum Unimog U 300	Direktvergabe	Es konnte lediglich eine Firma zur Angebotsabgabe aufgefordert werden. Eine beschränkte Aus- schreibung ist aufgrund des Ge- bietsschutzes nicht möglich ge- wesen.	Gebietsschutz existiert, Nachweis wurde ange- fordert. Begründung der Anschaffung liegt vor. Begründung zur Fabrikatsvorgabe liegt vor.	0,00	19.998,00
Kompakt Ladekran Palfinger PC 2700 für SHA-WH 559	freihändig	ja / 3 Angebote für den Ladekran selbst. Die Montagekosten sind formell als Nachtrag zu behan- deln.	Begründung für Anschaffung liegt vor. Kauf- preis Ladekran: 11.222,53 € brutto; Montage konnte vorher nicht eindeutig und erschöpf- end beschrieben werden, dies wurde als Mehraufwand abgerechnet.	0,00	18.097,42
Ford Transit FT350EL SHA-WH 563	Direktvergabe	Nein. Recherche über gängige In- ternetplattformen. Es wurde ledig- lich ein Angebot eingeholt. Zu- dem hätte beschränkt ausge- schrieben werden müssen.	Zustimmung des FB Revision liegt bei. An- schaffungsgründe wurden erläutert. Ergebnis- se der Internetrecherchen liegen nicht vor.	40.000,00	27.358,10
VW up! move (Gas) für den FB Planen & Bauen SHA-WH 564	freihändig	nein / 5 Angebote. Eine be- schränkte Ausschreibung wäre nötig gewesen.	Begründung für die Anschaffung liegt vor. Be- gründung für Fabrikatsauswahl liegt nicht vor. Interne Festlegungen für bestimmte Fabrikate („Flotte“) sind unzulässig.	50.000,00	13.797,88
VW Golf Comfortline TGI (Gas) für das Baurechtsamt SHA-WH 566	freihändig	nein / 4 Angebote. Eine be- schränkte Ausschreibung wäre nötig gewesen.	Begründung für die Anschaffung liegt vor. Be- gründung für Fabrikatsauswahl liegt nicht vor. Interne Festlegungen für bestimmte Fabrikate („Flotte“) sind unzulässig.	s.o.	22.691,31
Ford Transit Tourneo Connect SHA-WH 567	Direktvergabe	Nein. Recherche über gängige In- ternetplattformen. Es wurde ledig- lich ein Angebot eingeholt. Zu- dem hätte beschränkt ausge- schrieben werden müssen.	Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt. Begründung für die Anschaffung liegt vor. Keine Fabrikatsvorgabe.	25.000,00	14.280,00
Branson 2900h Allrad-Traktor SHA-WH 569	freihändig	Nein / 3 Angebote und eine Inter- netrecherche. Es hätte allerdings eine beschränkte Ausschreibung stattfinden müssen.	Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt. Begründung für Anschaffung liegt vor. Vergabedokumentation mit restlichen An- geboten fehlt.	0,00	21.550,00
Ford Transit 350L DoKa Pritsche SHA-WH 568	Direktvergabe	Nein. Recherche über gängige In- ternetplattformen. Es wurde ledig- lich ein Angebot eingeholt. Zu- dem hätte beschränkt ausge- schrieben werden müssen.	Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt. Begründung für Anschaffung liegt vor.	0,00	26.418,00
Geschirrmobil SHA-2178	Direktvergabe / freihändig	für Geschirrspülmaschine: ja (2 Angebote) Für Flaschnerarbeiten: ja (nur Rechnung); Für Geschirr- zubehör: nein (ein Angebot)	Preis für komplett neues Geschirrmobil: 40.000 €; Auftrag Geschirrspülmaschine: 4.320,00 € netto; Rechnung Flaschnerarb.: 1.680,60 € netto -> Leistung nicht eindeutig und erschöpf- end vorher zu beschreiben gewesen; Ange- bot Geschirrzubehör: 4.050,66 € netto	0,00	18.848,86
Summe Fahrzeuge				115.000,00	144.944,15

Maschinen und Geräte					
			Im Wirtschaftsplan enthalten:	100.000,00	
Benning Sicherheitsprüfgerät ST 750 A Set	freihändig	Ja / 3 Angebote	Begründung für Anschaffung vorhanden. Be- gründung für Fabrikatsauswahl liegt nicht vor. Skonto wurde nicht abgezogen (2 % bei 10 Tagen)		1.663,62
Benzinhammer BH65 25x108	freihändig	eingeschränkt / 2 Angebote	Begründung für Fabrikatsauswahl und Be- schaffung liegen nicht vor. Der Gebietsschutz durch den Anbieter wurde nicht nachgewie- sen. Benzinhammer bei ersten (für Hammer günstigsten) Bieter gekauft, Zubehör beim zweiten Bieter		3.070,44
Aufsitzmäher Iseki CM 7226 H	freihändig	Ja / 3 Angebote	Ersatzbeschaffung, altes Gerät wurde ver- kauft; Begründung für Fabrikatsauswahl liegt vor.	10.000,00	4.600,00
Tandemwalze BOMAG BW100AC-5	freihändig	Nein / 3 Angebote. Hier wäre eine öffentliche Ausschreibung nötig gewesen.	Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt. Die drei Angebote sind aufgrund des Angebotes mit Vorführgerät, auf das der Zu- schlag erteilt wurde, nicht vergleichbar. Be- gründung für Anschaffung vorhanden. Be- gründung für Fabrikatsauswahl fehlt.	50.000,00	37.485,00
Müthing Mulchgerät Typ MUM 280	freihändig	Ja / 3 Angebote	Ersatzbeschaffung; Fabrikat wurde vorgegeben aufgrund Ergebnis aus TÜV-Gutachten.		7.448,00
Schwenk-Container-Anlage Typ 130 für das BOKIMOBIL SHA-WH 517	freihändig	Nein / 3 Angebote. Es wäre eine beschränkte Ausschreibung nötig gewesen.	Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt. Begründung der Anschaffung vorhan- den. Begründung für Fabrikatsauswahl liegt vor, da Fahrzeugfabrikat den Aufbau vorgibt.		14.577,50
Schwerlast-Kragarmregalsystem K5000	freihändig	Nein / 5 Angebote. Es wäre eine beschränkte Ausschreibung nötig gewesen.	Umbau und Erweiterung des Regalsystems im Werkhof.		16.660,33
Grubenheber Slift LZ3.5 für PKW	freihändig	Ja / 3 Angebote	Begründung für Anschaffung liegt vor. Be- gründung für Fabrikatsauswahl vorhanden. Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt.		3.207,05
Grubenheber Slift H14/750 für LKW	freihändig	Ja / 3 Angebote	Begründung für Anschaffung liegt vor. Be- gründung für Fabrikatsauswahl vorhanden. Abstimmung mit dem FB Revision ist nicht er- folgt.		4.128,35
Summe Maschinen und Geräte				160.000,00	92.840,29

Im Prüfungsjahr wurden mehrere Gebraucht- und Neufahrzeuge sowie Geräte nach vorheriger Festlegung des Fabrikats beschafft. Dieses Vorgehen wurde bis Juli 2015 von der Revision akzeptiert. Künftige Beschaffungen, auch für Gebrauchtfahrzeuge und -maschinen, müssen neutral im Rahmen der Vergabeverordnungen ausgeschrieben werden.

d) Offene Fragen zur Fabrikatsvorgabe aus dem Prüfbericht 2013

Die Revision hat fehlende Begründungen der Fabrikatsvorgaben in ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2013 beanstandet. Bis dato wurden vom Werkhof keine Unterlagen vorgelegt.

3.3. Erlöse aus Dauer- und Einzelaufträgen

Die Leistungen des Eigenbetriebs Werkhof werden in Form von Dauer- und Einzelaufträgen abgewickelt. Die Daueraufträge werden seit der Gründung des Eigenbetriebes auf Stundenlohnbasis im Rahmen der Unterhaltung des unbeweglichen städtischen Vermögens eigenverantwortlich vom Werkhof durchgeführt.

Im Jahr 2014 betragen die Erlöse aus städtischen Dauer- und Einzelaufträgen 5.081.602,64 € und liegen damit 379.922,72 € höher als 2013. Im Wesentlichen sind dies folgende Arbeiten:

Auftrag (Gesamtsumme > 50.000 €) DA = Dauerauftrag	2014 Betrag in €	2013 Betrag in €	2012 Betrag in €	Differenz 2014-2013
DA Ackeranlagen, Grünflächenpflege	160.665,27	109.144,13	106.806,94	51.521,14
DA Straßenbegleitgrün Kernstadt	275.867,68	180.488,44	176.786,08	95.379,24
DA Baumpflege Kernstadt	71.942,24	17.802,30	15.447,31	54.139,94
DA Gewässerunterhaltung	66.967,43	50.275,08	68.495,94	16.692,35
DA Grünanlagenpflege Kernstadt	169.153,12	101.018,66	45.010,46	68.134,46
DA Kübelpflanzen Überwinterung	52.552,06	42.501,63	38.264,84	10.050,43
DA Spielplätze Unterhaltung Grünpflege	163.684,10	121.178,22	115.648,00	42.505,88
DA Straßenbegleitgrün, Ortschaften Pflege	284.683,46	213.774,26	346.751,30	70.909,20
DA Reinigung von Straßeneinläufen	57.054,97	46.057,76	62.494,94	10.997,21
DA Straßenbeleuchtung (nur Unterhaltung)	102.311,42	130.623,71	139.451,60	-28.312,29
DA Straßenbeschilderung	51.404,16	50.270,11	39.001,41	1.134,05
DA Straßenreinigung	722.324,79	685.989,55	682.859,32	36.335,24
DA Straßenunterhaltung	197.987,17	290.547,06	241.277,69	-92.559,89
DA Winterdienst Räum- und Streudienst	172.320,39	498.175,98	470.240,46	-325.855,59
Summe	2.548.918,26	2.537.846,89	2.548.536,29	11.071,37

Die Übersicht verdeutlicht, dass 2014 ausschließlich Daueraufträge eine Gesamtsumme von 50.000 € überstiegen hatten. Sämtliche Einzelaufträge blieben unterhalb dieser Grenze.

Die Baurevision beanstandet seit 2009 die Abrechnung über Daueraufträge, da aus den Rechnungsunterlagen weder der konkrete Ausführungsort, die ausgeführte Leistung noch die Größe der bearbeiteten Flächen hervorgeht und eine sachliche und rechnerische Prüfung nicht möglich ist. Da es für die einzelnen Daueraufträge kein festgelegtes Budget gibt, ist weder eine Steuerung noch eine Kontrolle des Erfolgs und der Effizienz möglich.

Die Baurevision empfiehlt, die Leistungen über Pauschalen zu beauftragen. Hierfür ist die genaue Ermittlung des Leistungsumfangs über Leistungsbeschreibung und Massenermittlung erforderlich. Über eine pauschale Beauftragung werden dann das Ziel und die Leistungen des Auftrags definiert – der Werkhof ist dann für die effektive Erfüllung selbst

verantwortlich.

Erste Lösungsansätze werden seit August 2012 in der Abteilung Tiefbau erarbeitet. Es sollen für die Pflege des Straßenbegleitgrüns konkrete Leistungen beschrieben werden, die der Werkhof dann mit Preisen hinterlegt. Hierzu sollen verschiedene Pflegeanforderungen definiert, dann Pflegezonen gebildet werden. Die zu bearbeitenden Flächen sollen über das GIS festgelegt und abschließend die Leistungsbeschreibung erstellt werden. Im März 2013 wurde zusätzlich mit der Erarbeitung eines Grünflächenpflegeplans begonnen.

Der Baurevision liegen dazu bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine abschließenden Ergebnisse vor und fordert daher den aktuellen Sachstand ein, um prüfen zu können, ob seit März 2013 grundsätzlich an diesem Thema weitergearbeitet wurde.

4. Abschließendes Prüfungsergebnis

Der Eigenbetrieb hat das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem ausgeglichenen Ergebnis (Gewinn von 892,19 €) abgeschlossen.

Lt. Wirtschaftsplan ergab sich bei der Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen ein Gewinn von 256.500 €, im Zwischenbericht des Eigenbetriebs wurde zum 31.07.2014 ein Gewinn von 24.000 € bis zum 31.12.2014 prognostiziert.

Der erwartete Gewinn von ursprünglich 256.500 € und im Zwischenbericht erwartete Gewinn von 24.000 € konnte nicht erzielt werden. Ursache hierfür waren die deutlich gestiegenen Personalkosten von 4.292.252,06 € auf 4.710.326,21 €, dies entspricht einer Steigerung von 9,74 %.

Die Aufwendungen sind von der nach wie vor personalintensiven Leistungserbringung geprägt. Die Leistungsverrechnungen erfolgten auch 2014 überwiegend nach dem Aufwand im Stundenlohn über Dauer- oder Einzelaufträge. Pauschalen und Einheitspreisverrechnungen gab es nur im Ausnahmefall. Dadurch liegen auch keine Leistungskennwerte und Vergleichszahlen vor, d.h. ein Optimierungskonzept ist so nicht möglich.

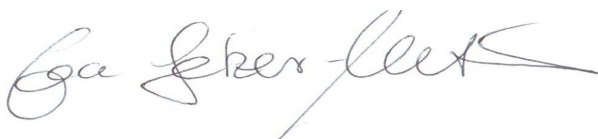
Wir empfehlen, die Maßnahmen zur leistungsorientierten Beauftragung über Pauschalen zu beschleunigen.

Bei den vorstehend aufgeführten Prüfungsfeststellungen handelt es sich zum großen Teil wieder um formale Dinge, die sich im nächsten Jahr beheben lassen.

Wir erwarten, dass unsere Prüfungsbemerkungen und -hinweise entsprechend umgesetzt und formale Fehler behoben werden.

Unter diesen Voraussetzungen können wir die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Betriebsleitung gem. § 16 Abs. 3 Nr. 3 EigBG empfehlen.

Schwäbisch Hall, den 07.10.2015



Eva Setzer-Mertins



Christine Preuninger